

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland von der Geschäftsstelle bezogen vierteljährlich 40 Mark. Bei direkter Bestellung bei der Post vierteljährlich 100 Mark. Unter Streifband für Inlandsporto vierteljährlich 85 Mark. Für das Ausland unter Streifband vierteljährlich 140 Mark einschl. Porto.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Freitag

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- u. vermischte Anzeigen 3,— Mark, für Stellen-Angebote und -Gesuche 2,— Mark. Die ganze Seite wird mit 3000 Mark berechnet; bei Wiederholung Rabatt laut besond. Tarif.

Postscheck-Konto: 2591 Berlin

Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin

Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

XLVI. Jahrgang

Berlin, 23. Juni 1922

Nummer 26

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Zur Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Hannover



Kaum ein Jahr nach der denkwürdigen ersten Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Stuttgart wird in Hannover die zweite große Tagung der geeinigten deutschen Uhrmacher eröffnet werden. Die äußere Organisation hat wie die innere weitere Fortschritte gemacht. Der Zentralverband umfaßt die Uhrmacherverbände aller deutschen Gaue mit alleiniger Ausnahme Bayerns; es ist jedoch zu hoffen, daß der Bayerische Uhrmacher-Landesverband nicht länger der großen Einheitsbewegung fernstehen wird, und daß er die Tatsache, daß als Ort der ersten Reichstagung eine süddeutsche Stadt, als Ort der zweiten eine norddeutsche ausersehen wurde, als ein Symbol dessen werten wird, daß Nord und Süd in Treue zu dem gemeinsamen Ziele, dem Wohle der Gesamtheit unseres Berufes, verbunden und Hand in Hand arbeiten müssen und arbeiten wollen.

Auch im übrigen kann der große Bau, in dem die deutschen Uhrmacher gemeinsam wohnen wollen, noch längst nicht als fertig abgeschlossen gelten; nimmt man die Zahl der dem Zentralverband angeschlossenen Mitglieder mit 10 000 an, so steht noch rund ein Drittel der selbständigen deutschen Uhrmacher abseits. Nicht eher darf die Werbetätigkeit ruhen, bis der letzte selbständige deutsche Kollege der einzigen berufsständischen Spitzenorganisation zugeführt ist! Wer heute noch nicht den Wert der Organisation eingesehen hat, dem ist, so möchte man glauben, nicht zu helfen. Ein hingebender und oft entsagungsvoller Werbe- und Aufklärungsdienst tut not, der es für nicht zu gering achtet, Sandkorn zu Sandkorn zu legen in der festen Erwartung, daß die Zeit schließlich alle Mühe lohnen wird.

Daß der junge Einheitsverband trotz einzelner kleinerer Kämpfe fest im Sattel sitzt, dürfte hauptsächlich auf das geschickte Arbeiten der Leitung des Zentralverbandes und der Unterverbände zurückzuführen sein. Aus den in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung erschienenen Berichten werden unsere Leser entnommen haben, welche große und erfolgreiche Arbeit geleistet wurde, namentlich auf dem Gebiete der Steuergesetzgebung, wo sie schlechthin mustergiltig ist. Man wird die geleistete Arbeit um so höher einschätzen, je besser man weiß, mit welchen Schwierigkeiten heutzutage ein Verband bei der Verfolgung seiner Ziele zu kämpfen hat und wie weit seine Macht reicht.

Freudig anzuerkennen ist vor allem, daß der Zentralverband sich immer bewußt geblieben ist, daß der Kern und Wesensgrund

des Uhrmachergewerbes die handwerkerliche Tätigkeit, das Reparaturengeschäft ist. In dieser Erkenntnis hat er sich, wie bekannt, lebhaft um die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses bemüht. Dem Reparaturengeschäft kommt in unserem immer mehr verarmenden Deutschland eine hohe direkte wirtschaftliche Bedeutung zu; indirekt ist seine Bedeutung jedoch vielleicht eine noch größere; es ist das stärkste Bollwerk gegen den Übergang des Verkaufsgeschäftes an die Warenhäuser, Versandgeschäfte und die Weiter-nichts-als-Kaufleute.

Bei den jetzt so außerordentlich schwierigen und sich dauernd ändernden Verhältnissen ist es selbstverständlich, daß das Hauptgewicht der Verbandsarbeit auf wirtschaftlichem Gebiete liegen muß. Trotz gelegentlicher, vorübergehender Besserungen ist die bittere Tatsache nicht zu verkennen, daß wir wirtschaftlich immer tiefer in den Sumpf hineingeraten; da müssen alle Kräfte angespannt werden, um wenigstens die schwersten Schicksalsschläge von uns fernzuhalten. Und so sind denn auch die Aufgaben des Zentralverbandes immer größere und schwierigere geworden.

Wenn wir die drei hier kurz gekennzeichneten hauptsächlichsten Aufgaben des Zentralverbandes: Werbetätigkeit, Sorge um die Erhaltung der handwerkerlichen Tüchtigkeit und Wirtschaftsfragen mit der Tagesordnung der diesjährigen Reichstagung vergleichen, so finden wir, daß die Leitung des Verbandes sich dieser Aufgaben auch im vollen Maße bewußt ist. Freilich, über die Werbetätigkeit kann nicht groß verhandelt werden; dafür ist aber die Veranstaltung als solche und die Reichhaltigkeit ihres Programms eine Werbearbeit ersten Ranges. Sache der Besucher der Reichstagung ist es nun aber, ernsthaft an der Lösung der gemeinsamen Aufgaben mitzuwirken. Die leitenden Männer des Verbandes, verehrte Kollegen, haben Ihre eifrige Mitarbeit nötig, sie wollen und müssen über Ihre Sorgen und Anliegen in Kenntnis gesetzt werden, um die richtigen Maßnahmen treffen zu können; vom grünen Tische oder aus dem doch immerhin begrenzten Gesichtsfelde der einzelnen Vorstandsmitglieder heraus lassen sich die komplizierten Fragen der Gegenwart nur selten allseitig und richtig beurteilen. Schaffen so die in Hannover anwesenden berufenen Vertreter der deutschen Uhrmacher mit vereinten Kräften an dem gemeinsamen Werke mit, so muß und wird die Arbeit zum Segen des Uhrmachergewerbes ausschlagen. Der lebhaften Unterstützung der Fachpresse sind Sie dabei nach wie vor gewiß. K. H.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung